INTERNATIONALE STIFTUNG FÜR QUALITÄTSSICHERUNG IM BILDUNGSMARKT
FIBAA BERLINER FREIHEIT 20-24 D-53111 BONN

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	European Business School (EBS), Oestrich-Winkel
Master-Studiengang:	Real Estate
Abschlussgrad:	Master of Science
Kurzbeschreibung des Studiengangs:	Der Master-Studiengang Real Estate ist ein konsekutives betriebswirtschaftliches Studium mit stärker forschungsorientiertem Profil. Es handelt sich um einen Intensivstudiengang, der die Absolventen in die Lage versetzen soll, wissenschaftliche und praktische Probleme eigenständig zu erkennen, Lösungskonzepte mittels wissenschaftlicher Methoden und Theorien zu erarbeiten, diese in Unternehmen und Institutionen erfolgreich zu kommunizieren sowie verantwortungsbewusst umzusetzen.
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studiengangs:	konsekutiv
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	3 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	100 CP
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Intensiv-Studiengang
Profiltyp (nur bei Masterstudiengang in D):	stärker forschungsorientiert
Erstmaliger Start:	WS 2008/09
Beginn im Jahr:	WS
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	1
Studienaufnahmekapazität jeweils:	20-30 Studierende

Datum der Begutachtung vor Ort:	28. April 2008
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	16./ 17. September 2008
Beschluss:	Der Studiengang wird akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	WS 2008/09 bis Ende SS 2013
Auflage:	keine
Betreuer:	Sedika Rashid, M.A.
Gutachter:	**Prof. Dr. Heinrich Stremitzer** Wirtschaftsuniversität Wien, Betriebswirtschaftslehre, Rewe, Steuerlehre, Versicherungsbetriebslehre, Risk Management **Professor Dr. Hans Klaus** Fachhochschule Kiel, FB Wirtschaft, Professur für ABWL und Unternehmensführung, Institut für Management und Marketing, Akademie Immobileinmanagement – International („Trainergie"), Weiterbildung Immobilienfachwirt

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang Real Estate der European Business School (EBS), Oestrich-Winkel erfüllt die Qualitätsanforderungen für Master-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Master-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.
Der Studiengang ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie des nationalen Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „stärker forschungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass das Verfahren zur Akkreditierung des Master-Studiengangs Real Estate auf der Akkreditierung des Master-Studiengangs Management (Akkreditierungszeitraum 20. Juli 2007 bis Ende Wintersemester 2012/13) in Beziehung zu setzen ist, da es sich bei dem vorliegenden Studiengang um die Ausweitung der Spezialisierung Real Estate des bereits akkreditierten Master-Studiengangs Management (Intensivstudiengang) handelt. Dabei wurde jedoch die Struktur des Management-Studiengangs beibehalten. Beispielsweise müssen die Struktur, ein Teil der Module, das Zulassungsverfahren sowie die Ressourcen einschließlich des Lehrpersonals nicht erneut geprüft werden müssen. Aus diesem Grund wurden zu diesem Akkreditierungsverfahren lediglich zwei Fachgutachter herangezogen. Der beteiligte universitäre Gutachter war auch Gutachter im Akkreditierungsverfahren für den Master-Studiengang Management.
Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen häufig übertrifft, einige Kriterien wurden auch mit „exzellent“ bewertet.

Als „exzellent“ haben die Gutachter folgende Kriterien bewertet: Fremdsprachenkompetenz, Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen, Auswahlverfahren sowie Karierreberatung und Placement Service.
Weitere Stärken sehen die Gutachter unter anderem in der Positionierung des Studiengangs, in der internationalen Ausrichtung, in der Berufsbefähigung und in der Sachausstattung.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten sind aber die Ergebnisse der Gespräche mit den Studierenden aus der Begutachtung für den Master-Studiengang Management eingeflossen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die EBS wurde 1971 als erste private Hochschule für BWL in Deutschland gegründet. Die staatliche Anerkennung als Wissenschaftliche Hochschule erhielt sie 1989. Ihr Ausbildungskonzept beschreibt sie wie folgt: „Wissenschaftlich fundiertes, international ausgerichtetes, praxisbezogenes betriebswirtschaftliches Studium in einem Netzwerk internationaler Universitäten und Unternehmen“. An der Hochschule sind zurzeit 23 Seniorprofessoren und 16 Juniorprofessoren. Sie hat derzeit rund 1000 Studierende und 200 Doktoranden. Ihr Leistungsspektrum („strategische Geschäftsfelder“) umfasst die Primärausbildung (Vollzeitangebote: z.Z. 2 Bachelor- und 2 Masterstudiengänge), die Forschung und die Weiterbildung (z.Z. 3 Masterstudiengänge sowie Zertifikatslehrgänge und Sprachangebote). Die Lehrstühle der EBS sind in fünf Departments gegliedert:

- „Strategy, Organization & Leadership“
- „Marktorientierte Unternehmensführung“
- „Finance, Accounting & Real Estate“
- „Supply Chain Management, Information Systems & Innovation“ und
- „Law, Governance & Economics“.

Aus diesen Bereichen bietet die Hochschule Leistungen in allen drei Säulen, der Erstausbildung, der Forschung und der Weiterbildung an. Eine Ausnahme von dieser grundlegenden Orientierung stellt die Beschäftigung mit dem Thema Health Care Management im Rahmen der Weiterbildung dar. In diesem Marktsegment geht es um die Weiterbildung von Personen in Ökonomie und Management für die Gesundheitsbranche, die in ihrem Erststudium vor allem in naturwissenschaftlichen Fächern wie den verschiedenen Bereichen der Humanmedizin, der Veterinärmedizin, der Pharmakologie etc. ausgebildet worden sind.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGS

Der Master-Studiengang Real Estate soll die Absolventen in die Lage versetzen, wissenschaftliche und praktische Probleme eigenständig zu erkennen, Lösungskonzepte mittels wissenschaftlicher Methoden und Theorien zu erarbeiten, diese in Unternehmen und Institutionen erfolgreich zu kommunizieren sowie verantwortungsbewusst umzusetzen. Im Vergleich zum vorangegangenen Bachelor-Studiengang soll im Master-Studiengang die Erlangung von spezialisiertem Wissen im Bereich Real Estate im Vordergrund stehen.
Grundlegendes Ziel des Master-Studienganges in Real Estate soll die Vermittlung fundierter fachspezifischer Kenntnisse und Methoden sein, um den Anforderungen an Immobilienspezialisten insbesondere in der Finanzbranche gerecht zu werden. Durch die Ausrichtung der „Specialization Modules“ auf das Berufsfeld der Immobilienwirtschaft soll die Markt- und Arbeitsplatzrelevanz des Studienganges gesichert werden. Über die Vermittlung von fachlichen Qualifikationen und Kompetenzen sollen die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten auf nationaler und internationaler Führungsebene im Handlungsfeld der Immobilienwirtschaft und der Wirtschaft vorbereitet werden.

Das Studium soll mit dem Abschlussgrad „Master of Science (M.Sc.)“ abschließen. Dieser Abschlussgrad soll den hohen Anteil methodischer und quantitativ orientierter Inhalte im Studiengang widerspiegeln.

Das Studiengangsprofil soll eindeutig „stärker forschungsorientiert“ sein. Es wird das vorrangige Ziel verfolgt, über eine reine Anwendung von Inhalten und Methoden des aktuellen „State of the Art“ hinaus die Studierenden zu motivieren und zu befähigen eigenständig neue Erkenntnisse zu generieren. Innerhalb der Kernmodule „Foundations of Science“ und „Methods“ soll die Vermittlung von Methoden wissenschaftlichen Forschens, die Sensibilisierung für interkulturelle Fragestellungen und demokratiepolitische Bildung eine zentrale Stellung einnehmen. Im Bereich Real Esate sollen, nach Darstellung der Hochschule, die Studierenden sehr bald in Forschungsprojekte einbezogen werden. In diesem Bereich soll gemeinsam mit den Hochschulprofessoren das Fundament einer anerkannten theoriebasierten und empirisch fundierten Forschung geschaffen werden.

Aus den beschriebenen Studiengangszielen leitet die Hochschule folgende Qualifikations- und Kompetenzziele ab:
1) Reflexionskompetenz
2) Methodenkompetenz
3) Interkulturelle Kompetenz
4) Fachkompetenz (berufsfeldorientierte fachliche Qualifikationen)

Dabei sollen die der Master-Stufe zugeordneten Deskriptoren (Wissen & Verstehen, Können (Wissenserschließung)) angewendet werden.

Die Studierenden sollen quantitative Methoden zur Immobilienportfolioanalyse und –optimierung sowie quantitative Methoden zur Einschätzung von Risiken aus Immobilieninvestition und –finanzierung erlernen. Eine wichtige Rolle soll dabei die Neue Institutionenökonomik (v.a. der Agency) sowie der Transaktionskostenansatz als theoretisches Fundament der Immobilienwirtschaftslehre spielen. Im Projektentwicklungsteil soll anhand von Projektentwicklungsmodellen das Verständnis für die Immobilien-Projektentwicklung als Teil des Immobilienmarktes und dessen Interaktionen erarbeitet werden.

Bewertung

Insgesamt sind die Studienziele verständlich dargestellt und stimmig im Kontext mit der Studiengangsbezeichnung. Die „stärkere Forschungsorientierung“ des Studiengangs ist aus Sicht der Gutachter gegeben und entspricht den Deskriptoren des Akkreditierungsrates für „stärker forschungsorientierte“ Master-Studiengänge (Gespräche mit Dozenten, Modulbeschreibungen, Publikationslisten). Nach Prüfung der Gutachter ist der vorliegende konsekutive Master-Studiengang geeignet den vorangegangenen Bachelor-Studiengang fachlich fortzuführen und zu vertiefen.
Die Studiengangskonzeption orientiert sich an den Qualifikations- und Kompetenzzielen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung. In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.
- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangsprofil wird begründet und ist eindeutig „stärker forschungsorientiert“. Das Studiengangsprofil entspricht der Definition und typologischen Zuordnung des Studienganges.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

1.	Ziele und Strategie	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Nach Darstellung der Hochschule gibt es bisher noch ein geringes und übersichtliches Angebot an Real-Estate-Studiengängen auf dem deutschen Markt: Neben einigen bekannten Anbietern von spezialisierten Bachelor-Programmen, bspw. der HfWU Nürtingen-Geislingen, existieren derzeit nach eigener Aussage in dem Feld der konsekutiven Masterstudiengänge keine Angebote für spezialisierte Studiengänge mit Abschluss zum Master of Science mit

Spezialisierung in Real Estate. Die EBS betrachtet die Fokussierung auf die Themengebiete Immobilienmanagement, -recht und -ökonomie sowie die internationale Ausrichtung des Studiengangs als Besonderheit auf dem Bildungsmarkt.

Die Einsatzmöglichkeiten von Absolventen des Master-Studienganges Real Estate erstrecken sich nach Darstellung der EBS auf folgende Bereiche/Tätigkeiten:

- Immobilienbestandshaltern/Investoren
- Asset Management Gesellschaften
- Projektentwicklern
- Fondsgesellschaften
- Banken, Bausparkassen
- Private Equity Gesellschaften
- Versicherungsgesellschaften
- Consulting Gesellschaften
- Maklerunternehmen
- Bauunternehmen
- Financial Analyst
- Portfolio Manager

Strategisch hat sich die EBS in einem ersten Schritt daher zunächst dafür entschieden, sich mit einem grundsätzlich generalistisch ausgerichteten Master-Programm zu positionieren (Einführung des Master in Management zum Wintersemester 2007/08) und in der Folge spezialisierte Master-Programme wie aktuell den Master of Finance oder den Master of Real Estate anzubieten, um mittelfristig das generalistisch angelegte Programm abzulösen. Aus dem Ziel der Hochschule, sich insbesondere in den Wirtschaftswissenschaften zunehmend auch als forschungsorientierte Institution zu positionieren, ergibt sich die Entscheidung für eine forschungsorientierte Profilierung des Programms, ohne auf eine weiterhin enge Verknüpfung mit den Partnern aus der Unternehmenspraxis zu verzichten. Die Entscheidung, das Programm in englischer Sprache durchzuführen, soll schließlich der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Rechnung tragen. Das Master-Programm soll einen der Forschungsschwerpunkte der EBS mit den damit verbundenen Besonderheiten der Theoriebildung und empirischen Forschung abbilden.

Bewertung

Die Gutachter bewerten speziell die Positionierung im Arbeitsmarkt mit „Qualitätsanforderung übertroffen“, weil verstärkt Tätigkeitsfelder im Bereich Real Estate zu erwarten sind, die einer forschungsorientierten Kompetenz bedürfen (Entwicklung und Kontrolle neuer Instrumente auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren).

Aus der Erfahrung mit dem Master-Studiengang Management und der möglichen Spezialisierung Real Estate, dem vorhandenen Lehrpersonal und dem Bedarf des Arbeitsmarktes, hat sich die EBS nun, aus Sicht der Gutachter folgerichtig, zur Einrichtung des spezialisierten Master-Studiengangs Real Estate entschieden. Stiftungsprofessuren in den Bereichen Immobilienmanagement sowie Immobilieninvestition und -finanzierung stützen die Positionierung des Studiengangs im strategischen Konzept der Hochschule.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert.
- Die Positionierung im Arbeitsmarkt wird eingehend analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept ist überzeugend begründet. Klare Schwerpunktsetzungen der Hochschule werden nachgewiesen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.2	Positionierung des Studiengangs		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Die internationale Ausrichtung soll den Master-Studiengang wesentlich prägen. Bereits im Aufnahmeverfahren soll auf interkulturelles Interesse der Bewerber geachtet werden. Ein mindestens einsemestriger Auslandsaufenthalt gehört zu den Zulassungsvoraussetzungen. Im Studienverlauf soll dies durch verschiedene aufeinander abgestimmte Elemente weiter gefördert werden.

Um ihre Internationalität zu forcieren, ist die EBS nach eigener Aussage bestrebt, eine zunehmende Zahl ausländischer Studierender zu akquirieren. Daher bietet sie ausländischen Bewerbern die Möglichkeit einer Beratung durch Fach- und Sprachdozenten.

Externe Dozenten, Sprachdozenten als auch die EBS-internen Dozenten verfügen nach Darstellung der EBS über internationale Erfahrungen. Die EBS fördert den internationalen Austausch, indem sie Positionen für Forschungsaufenthalte ausländischer Professoren schafft und Forschungsreisen und Forschungsaufenthalte von Professoren der EBS an ausländischen Universitäten ermöglicht. Des Weiteren wird anhand der Lebensläufe dargestellt, dass die Lehrenden an internationalen Kongressen teilnehmen, international publizieren sowie an internationalen Wissenschaftsorganisationen beteiligt sind.
Um mit Blick auf das rein englischsprachige Programm die Sprachkompetenz der Lehrenden zu gewährleisten, wurde Ende 2006 ein Coaching-Programm implementiert, das unter konzeptioneller Leitung des Sprachdepartments Einzelcoachings und Kleingruppenschulungen (3-4 Hochschullehrer) mit dem Ziel durchführt, insbesondere die didaktische Kompetenz im englischsprachigen Unterricht zu steigern.

Das Curriculum sieht ein obligatorisches Auslandssemester (3. Semester) vor, in dem die Studierenden mindestens 14 CP von 30 CP im spezifischen Bereich Real Estate absolvieren müssen.
Die Auseinandersetzung mit Determinanten und Dimensionen von Kultur sowie deren Bedeutungen für interkulturelles Handeln soll im Mittelpunkt des Kernmoduls „Cross Cultural Communication & Management“ stehen. Hier wählen die Studierenden den Kurs „Cross-Cultural Communication & Negotiation: from Awareness to Practice“ im Hinblick auf unterschiedliche Kulturräume (den englischen, französischen, spanischen, chinesischen, japanischen sowie den deutschen Kulturraum für Studierende aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland). Mit der Wahl des Kulturraumes ist auch die Veranstaltungssprache verbunden. Der Kurs „International Governance“ soll sich mit Fragestellungen bezüglich kultureller Wurzeln von Governance-Systemen, internationalen

Governance-Mechanismen und -Strukturen und deren zukünftige Entwicklung sowie Governance-Systemen in internationalen Organisationen auseinandersetzen. In der Veranstaltung „International Human Resource Management“ sollen sich die Studierenden mit der Funktion und Ausgestaltung eines effektiven Human Resource Managements im Rahmen internationaler organisationaler Kontexte auseinandersetzen. Im Kernmodul „International Financial Accounting“ soll den Studierenden die Grundlagen von Group Accounting im Hinblick auf das deutsche HGB sowie internationale Standards (IFRS und US-GAAP) vermittelt werden.
Als Elective mit internationalen Inhalten steht eine Veranstaltung in „World Economics“ zur Verfügung, in der insbesondere wirtschaftliche Fragestellungen im Kontext der Globalisierung betrachtet werden sollen.

Im „Specialization Module“ „Real Estate Investment & Management“ sollen die Studierenden umfangreiches Wissen zu den Themen Real Estate Investment, Real Estate Management und Real Estate Law & Taxation im internationalen Kontext erwerben. Das „Specialization Module“ „Real Estate Finance, Valuation & Development“ soll den Studierenden Kenntnisse in deutschen und internationalen Real Estate Bewertungsstandards sowie in Fragen des Real Estate Accounting in Bezug auf IAS/IFRS und US-GAAP vermitteln. Außerdem sollen die „Specialization Modules“ einen Einblick in internationale Finanzierungsmethoden im Immobilienbereich geben und Themen wie Mortgage Backed Securities, Real Estate Private Equity oder Projektfinanzierung behandeln.

Der Studiengang soll in englischer Sprache durchgeführt und daher ausschließlich englische Fachliteratur verwendet werden.
Französisch-, spanisch-, japanisch-, chinesisch- und deutschsprachige Anteile (für nicht deutschsprachige Studierende) sollen im Umfang von 2 CP im Modul „Cross Cultural Communication & Management“ zur Anwendung kommen.

Bewertung

Insgesamt konnten sich die Gutachter von einem recht hohen Stellenwert internationaler Aspekte im Curriculum überzeugen. Dazu gehören die international ausgerichteten Lehrinhalte, das spezifisch auf interkulturelle Kommunikation abzielende Basismodul „Cross-Cultural Communication & Management“, die Unterrichtssprache Englisch, die Möglichkeit zu weiterem fakultativem Fremdsprachenunterricht, das verpflichtende Auslandssemester im Rahmen des Curriculumns, sowie die überwiegende Einbindung internationaler Literatur.

Als „Exzellent“ bewerten die Gutachter die Fremdsprachenkompetenz, weil einerseits das gesamte Programm in englischer Sprache angeboten wird, sowie andererseits die Konsequenz, im Rahmen des Moduls „Cross Cultural Communication & Management“ einzelne Kulturbereiche einschließlich der jeweils relevanten (weiteren) Fremdsprache zur Wahl zu stellen.

Die überwiegende Internationalität des hauptamtlichen Lehrpersonals wurde anhand der Lebensläufe und der Gespräche vor Ort (Lehr- und Forschungsaufenthalte im Ausland, Publikationen in internationalen Journals) nachgewiesen. Sprachdozenten sind ausschließlich Muttersprachler.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Internationalität in Lehre und Studium ist zentraler Bestandteil der Studiengangskonzeption. Der Studiengang befähigt die Absolventen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen.
- Ein wesentlicher Anteil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Mehrsprachige und ausländische Lehrende sind nicht nur Einzelfälle und werden verstärkt umworben. Dozentenaustausch ist

fester Bestandteil des Studienganges. Die Lehrenden zeichnen sich durch Mitwirkung in internationalen Wissenschaftsorganisationen, internationale Veröffentlichungen, Mitwirkung an internationalen und ausländischen Zeitschriften und Herausgeberschaften und Vorträgen auf internationalen Kongressen aus.

- Im Curriculum werden internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt.
- Regelmäßig werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt. Darüber hinaus ist ein Studiensemester im Ausland obligatorisch.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, einmal auch mit „exzellent“ bewertet.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.3	Internationale Ausrichtung		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden		X			
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Im Zusammenhang mit dem Auslandssemester, das jeder Student eines EBS Vollzeitstudienprogramms absolviert, bestehen Kooperationen mit über 140 ausländischen Partnerhochschulen weltweit. Davon entfallen 42 auf die englischsprachigen Kernländer USA, Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland. Eine Vielzahl von Partnerhochschulen in weiteren Ländern, wie z.B. Indien, Südafrika, Singapur, Hongkong und Indien bieten englischsprachige Programme an. Mit den Partnerhochschulen bestehen Abkommen, Studierende der EBS für das Auslandssemester aufzunehmen.
Die EBS spricht für den Master-Studiengang Real-Estate Empfehlungen für spezifische Universitäten aus, deren Besuch den Studierenden die Wahl von Real-Estate-Kursen im gewünschten Umfang gewährleistet.

Auf Department- und Lehrstuhlebene besteht nach Angaben der EBS darüber hinaus eine Vielzahl von individuellen Kooperationen mit Professoren und Instituten anderer Universitäten. Neben gemeinsamen Forschungsprojekten beziehen diese Kooperationen auch die Lehre an den jeweiligen Universitäten der Partner mit ein.

Kooperationen mit Unternehmen finden an der European Business School überwiegend auf der Ebene der einzelnen Lehrstühle statt, sei es auf Basis anwendungsorientierter Forschung oder – insbesondere im Fall der Stiftungslehrstühle – im Rahmen der Zusammenarbeit mit Sponsoren. Zu den für diesen Master-Studiengang relevanten Stiftungslehrstühlen zählen u.a. Immobilienmanagement sowie Immobilieninvestition und -

finanzierung. Zu den Partnerunternehmen zählen z.B. HSH Real Estate AG, Aareal Bank, AMB Generali Holding, Colonia Real Estate AG, Kofler Energies, RREEF Real Estate, Savills.
Diese Zusammenarbeit mit Unternehmen soll auch durch den Einsatz von Gastreferenten oder die Betreuung bei der Erstellung anwendungsorientierter oder empirisch angelegter Master-Arbeiten zum Tragen kommen. Im Prozess der Entwicklung ihrer Studienprogramme steht die EBS nach eigenen Angaben in fortlaufendem Austausch mit Praxisvertretern.

Dieser Austausch soll demnach auch zusammen mit Studierenden statt finden. Zu nennen seien hier insbesondere das jährlich stattfindende „Career Forum“ und der „Master's Day“. Im Rahmen des „Career Forum“ finden u.a. Podiumsveranstaltungen statt, an denen Vertreter von Unternehmen zeigen, wie sich aus ihrer Sicht Studienverläufe und Einstiegsprogramme im Unternehmen verbinden lassen. Der „Master's Day“ richtet sich an Bachelor-Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen und den Einstieg in ein konsekutives Master-Programm erwägen. Hier wird jede Spezialisierung der Master-Studiengänge von jeweils ein bis zwei EBS-Dozenten und ein bis zwei Praxisvertretern vorgestellt. Dabei wird gezeigt, wie sich die spezifischen Fachinhalte und Methoden im späteren Berufsfeld nutzen und weiterentwickeln lassen.

Professoren und Doktoranden im Programm sind nach Darstellung der EBS Mitglieder in wissenschaftlichen Verbänden; diese nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Konferenzen zu ihren spezifischen Forschungsbereichen teil, um einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sicherzustellen.

Bewertung

Die Gutachter haben sich von einer Vielzahl von Kopperationsmöglichkeiten mit ausländischen Universitäten, vor allem im Bereich des obligatorischen Auslandssemesters, vergewissert. Diese sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. Wissenstransfer, Studenten- und Dozentenaustausch und Auslandssemester.

Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind nach Auffassung der Gutachter zahlenmäßig und inhaltlich kaum zu übertreffen, daher bewerten sie an dieser Stelle mit „exzellent“. Neben Projektzusammenarbeiten, Praktika sowie dem Einbezug hochrangiger Praxisvertreter in Lehre und bei der Anfertigung von Abschlussarbeiten, kommen diese Kooperationen auch in dem oben genannten „Career Forum“ sowie dem „Master's Day“ und darüber hinaus im Auswahlverfahren, in extra-curricularen Vorlesungsreihen, Campus-Tagen sowie in einem entlang des kompletten Studienverlaufs zur Verfügung stehenden Coaching-Programm zum Tragen, an dem jeder Studierende zweimal jährlich teilnehmen kann. *Dies gilt auch für den Bereich Real Estate*.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, einmal auch mit „exzellent“ bewertet.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X				

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Nach Darstellung der Hochschule fördert sie auch bei diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. In der Studien- und Prüfungsordnung ist die Frage des Nachteilsausgleiches geregelt. Bei vorübergehenden oder dauernden Behinderungen bei Studierenden reagiert die EBS mit einer fallweisen Regelung zur Erleichterung einer Leistungserbringung und damit zum Nachteilsausgleich. Dabei kann es sich beispielsweise um folgende Unterstützungsmöglichkeiten handeln:

- Verlängerung von Bearbeitungszeiten,
- technische Hilfsmittel,
- personelle Unterstützung,
- geeignete Räumlichkeiten etc.

Dem betroffenen Studenten wird nach Darstellung der Hochschule rechtzeitig vor der Leistungserbringung mitgeteilt, in welcher Form ihm eine Erleichterung eingeräumt werden kann. Außerdem wird auf seine und ggf. eine zusätzliche ärztliche Einschätzung Rücksicht genommen, ob und wie die geplante Maßnahme die Behinderung in der Prüfungssituation kompensiert.

Bewertung

Die Hochschule kommt auch in diesem Studiengang den Anforderungen der Geschlechtergerechtigkeit und der Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote nach. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den Master-Studiengang Real Estate sind in der Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für betriebswirtschaftliche Master-Studiengänge (§§ 2, 5, 6) und in den studiengangspezifischen Bestimmungen für den Studiengang Real Estate (§ 2) geregelt:

- Unter Einbeziehung des vorausgegangenen Studiums hat jeder Master-Absolvent am Ende seines Studiums mindestens 300 CP erworben.
- Nachweis eines qualifizierenden Erstabschlusses in einem allgemeinen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit einem Mindestumfang von 200 CP.
- Nachweis mindestens eines akademischen Auslandssemesters während oder nach dem qualifizierenden Erststudium.
- Nachweis von Praktika oder Berufserfahrung im Umfang von mindestens 20 Wochen während oder nach dem Erststudium. Eine Berufsausbildung vor dem Erststudium wird nicht als gleichwertig anerkannt. Einzelne Praktika dürfen eine Mindestlänge von 4 Wochen nicht unterschreiten.

- Nachweis vertiefter Kenntnisse im Bereich Real Estate. Dies kann entweder über den Nachweis von mindestens 12 CP aus dem qualifizierenden Erststudium, über eine zusätzliche schriftliche Fachprüfung im Rahmen des PMA (Personal Master's Assessment) oder über die Teilnahme am Real Estate-Modul des Pre Master´s Prep geschehen.
- Nachweis sehr guter Englischkenntnisse durch Vorlage eines offiziellen TOEFL score reports (mind. 104 TOEFL iBT) oder IELTS score reports (mind. band 7), der nicht älter als ein Jahr sein sollte oder durch gleichwertigen Nachweis entsprechender Kenntnisse.
- Nachweis überdurchschnittlicher verbaler, qualitativer und logischer Fähigkeiten durch Vorlage eines offiziellen GMAT mit einem Mindestscore von 600 Punkten, der nicht älter als ein Jahr sein sollte.
- Bestehen des mündlichen Auswahlverfahrens (Personal Master's Assessment, PMA). Die mündliche Aufnahmeprüfung umfasst grundsätzlich einen Einzelvortrag, ein Fachgespräch und ein Einzelinterview.

Bewerber, die in ihrem Erststudium zwischen 180 und 200 CP absolviert haben, können die Lücke fehlender CP durch die Belegung von Vormodulen (Pre Master´s Prep) schließen.

Das Ergebnis der Überprüfung der fachlichen Eignung soll ca. zwei bis drei Wochen nach Einreichung der Unterlagen, spätestens jedoch eine Woche vor der Einladung zum PMA bekannt gegeben. Das terminbezogene Teilranking bzw. das Gesamtranking wird direkt nach den PMA-Terminen ausschließlich auf der Basis der Ergebnisse des PMA (50% der Endnote), des GMAT (30% der Endnote) und des TOEFL (20% der Endnote) erstellt. Das Endergebnis und somit die Studienplatzzu- oder -absage bzw. der Platz auf der Warteliste soll den Bewerbern schon wenige Tage nach dem PMA mitgeteilt werden.

Bewertung

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind nachvollziehbar und transparent in der Allgemeinen sowie Spezifischen Studien- und Prüfungsordnung geregelt.

Die Studienbewerber werden über das Ergebnis der Überprüfung der fachlichen Eignung, die Teilergebnisse des PMA, des GMAT sowie ihr Gesamtergebnis im Zulassungsverfahren schriftlich informiert. Zur Begründung der Zulassungsentscheidung hat jeder Studienbewerber Anspruch auf ein Feedback-Gespräch.

Das u.a. aus GMAT und PMA, einschl. eines mehrstufigen Bewerbungsgespräches zusammengesetzte Zulassungsverfahren ist aus Sicht der Gutachter exzellent geeignet, einerseits mit hoher Treffsicherheit Studierende auszuwählen, die nach Eignung, Neigung und Fähigkeiten für den Studiengang geeignet sind und andererseits die Homogenität der Eingangskenntnisse zu gewährleisten.
Auch im Hinblick auf deren spätere Employability eigne sich diese Vorgehensweise, da sowohl persönlichkeitsorientierte als auch intellektuelle Merkmale überprüft werden. Das Verfahren wird insoweit als vorbildlich erachtet, als die angelegten Kriterien sowie das zu deren Überprüfung herangezogene Verfahren in dieser Weise auch bei der Personalauswahl bei Führungskräften stattfindet.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt. Die Hochschule garantiert mit ihren Zulassungsbedingungen die inhaltliche Kohärenz zwischen den im Bachelor-Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen und den konsekutiven Master-Studiengang verlangten Eintrittskompetenzen.

- Standardisierte Sprachtests mit Vorgabe eines Mindestergebnisses (104 TOEFL iBT oder IELTS (mind. Band 7) finden Anwendung.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, einmal auch mit „exzellent“ bewertet.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren	X				
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Die Aufteilung des Umfangs auf die einzelnen Module ergibt sich aus dem Studienplan. Die Regelstudienzeit für das Studium beträgt drei Semester einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit. Es sollen insgesamt 100 CP erworben werden.

Die CP-Verteilung pro Semester stellt sich wie folgt dar:
- 1. Semester: 33 CP
- 2. Semester: 37 CP
- 3. Semester: 30 CP.

Pro CP wird eine Arbeitsleistung von 30 Stunden angesetzt.

Die Module an der EBS bestehen zu 21 CP aus „Basic Modules“, zu 3 CP „Electives“ und zu 26 CP aus so genannten „Specialization Modules“. Die Master-Thesis, die im zweiten Semester erstellt wird, umfasst 20 CP (davon 5 CP für die mündliche Verteidigung der Master-Thesis). Die vier „Basic Modules“ und die beiden so genannten „Specialization Modules“ sowie die dazugehörigen Seminare sind obligatorisch. Von den fünf „Electives“ müssen die Studierenden eines wählen (Wahlpflichtbereich). Es sind somit an der EBS 8 Pflichtmodule zu absolvieren.
Während des Pflichtsemesters an einer der ausländischen Partneruniversitäten, das die Studierenden in ihrem dritten Studiensemester absolvieren, sollen sie 30 CP erwerben. Die Studierenden müssen hier mindestens 14 CP (bzw. Äquivalent) in Finance wählen. Die Genehmigung der Kurse erfolgt im Rahmen des Learning Agreements, das im Fall Term 2007 eingeführt wurde: Das Prüfungsamt prüft die entsprechenden Anträge der Studierenden in Absprache mit den Fachvertretern der jeweiligen Studiengänge und akzeptiert oder lehnt die Gleichwertigkeit der Module ab.

Die Module werden mit CP und dazugehörigem Workload ausgewiesen.
Die „Basic Modules“ sowie die „Electives“ sind identisch mit denen des Master-Studiengangs Real Estate und werden von Studierenden beider Programme gleichermaßen besucht. Die

„Specialization Modules“ (Investment & Management und Finance, Valuation & Development) sind auf das Studienziel des vorliegenden Master-Studiengangs ausgerichtet.

Die vier „Basic Modules“ weisen 4 (zwei Mal), 5 und 8 CP auf. Das „Elective“ umfasst 3 CP. Im Rahmen der zwei obligatorischen „Specialization Modules“ erwerben die Studierenden insgesamt 26 CP. Jedes „Specialization Module“ inkl. des dazugehörigen Seminars umfasst 13 CP. Die Studierenden müssen „Investment & Management“ (1. Semester) und „Finance, Valuation & Development“ (2. Semester) belegen.

Nach eigener Darstellung sieht der Studiengang eine intensive Integration von Theorie- und Praxisinhalten durch deren stetige Verknüpfung vor. Dies soll u.a. durch die Einbindung von Experten geschehen. In den „Specialization Modules“ soll ein enger Kontakt zu den Unternehmen durch das Angebot von ein bis zwei so genannten Field Trips (Exkursionen) gepflegt werden. Die Integration von Praxisinhalten soll auch durch die spezifischen Aufnahmebedingungen zum Master-Studium erfolgen. Die praktischen Kenntnisse und Erfahrungen der Studierenden sollen im Studiengang mit theoretischen Zusammenhängen verknüpft werden. Insbesondere soll darüber die Vergabe von Themen für die Master-Thesis gemeinsam mit ausgewählten Unternehmen und unter Anleitung der EBS erfolgen.

Die Form und Art der Leistungsnachweise sind in der Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Die Verwaltung und die Prüfungsorganisation sollen Lehrende und Studierende in der Organisation der Prüfungen unterstützen, um die Studierbarkeit zu gewährleisten. Die einzelnen Module werden durch unterschiedliche Leistungsnachweise geprüft. Dabei lassen sich Module unterscheiden, deren Leistungsnachweis ausschließlich über eine Modulabschlussprüfung erbracht wird und solche, die neben der Abschlussprüfung auch Leistungsnachweise im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen (z.B. Seminararbeiten, case studies, Präsentationen) beinhalten.
Die Master-Thesis wird im Rahmen des zweiten Semesters an der EBS und somit vor dem obligatorischen Auslandssemester (in englischer Sprache) erstellt. Sie wird durch die Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Die Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.

Die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Modulen sind dargestellt in den Übersichten dargestellt; die Voraussetzungen der jeweiligen Module werden in den Modulbeschreibungen angezeigt. Die Zusammensetzung des Workloads pro Modul wird in einer separaten Tabelle ausgewiesen.

Bewertung

Das Curriculum wirkt durch seinen Aufbau, also die Zusammensetzung von „Basic Modules“, „Electives“ (Wahlpflichtbereich) und „Specialization Modules“, stimmig und aus einem Guss. Die Voraussetzung zur Teilnahme an den einzelnen Modulen ist definiert und nachvollziehbar. Ebenso sind die Inhalte insgesamt so ausgestaltet, dass die Qualifikationen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen definiert sind, erreicht werden können.

Die Verteilung der CP und die gewählten Modulgrößen entsprechen den ECTS-Vorgaben und werden einem Intensivstudiengang gerecht. Die Gutachter empfehlen jedoch eine gleichmäßigere Verteilung der CP über die Semester zu prüfen. Die Regelung zu Modulprüfungen (abschließende Prüfung und Wiederholungsmöglichkeiten) stellt sicher, dass der ausgewiesene Intensivstudiengang in der vorgesehen Zeit studierbar ist. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch die Bereitstellung des notwendigen Lehrpersonals und der notwendigen räumlichen und technischen Kapazitäten gewährleistet. Die für einen geregelten Prüfungs- und Evaluationsbetrieb notwendigen formalen Vorgänge sind fest im Studiengangskonzept und in der Studien- und Prüfungsordnung verankert und mit den verantwortlichen Bereichen der Hochschule abgestimmt. Der Ausweis der relativen ECTS-Note ist in der Studien- und Prüfungsordnung verankert.

Die Module werden durch ein Lernziel über Kompetenzen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten definiert. Sie bestehen aus einem oder mehreren Kursen, deren Inhalte vernetzt sind und daher zu einer effizienten und effektiven Lehre beitragen.

In der Workload sind sämtliche Aufwendungen zur Erbringung der Studienleistung enthalten. Im Rahmen der semesterbegleitenden Studierendenevaluation wird das Arbeitspensum für jede Veranstaltung erhoben, um eine langfristig gerechte Zuordnung der CP zu den Veranstaltungen zu ermöglichen.

Die Gutachter empfehlen im Sinne der Transparenz die Zusammenführung der tabellarischen Darstellung der Zusammensetzung der Workload pro Modul mit den jeweiligen Modulbeschreibungen. Diese Zusammenführung möge im Rahmen der Re-Akkreditierung überprüft werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS ist vorgesehen. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.
- Die Module sind darüber hinaus ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft.
- Im Studiengang sind Kernfächer und Spezialisierungen („Electives“) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Die Prüfungsordnung sieht über die Spezialisierung hinaus eine weitere Wahlmöglichkeit im Rahmen des Auslandssemesters vor, hier können die Studierenden 16 von 30 CP frei wählen. Diese ist sinnvoll strukturiert und organisatorisch in den Studienablauf eingepasst sind.
- Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis explizit vorgesehen, z.B. durch due Zulassungsvoraussetzung Berufserfahrung/ Praktikum, die Einbindung von Experten/ Gastreferenten in verschiedenen Modulen, durch Exkursionen zu relevanten Unternehmen und die gemeinsame Vergabe von Masterthesis-Themen mit Unternehmen.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.
- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

3.	Konzeption des Studiengangs	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Master-Studiengang Real Estate

		Semester			Gesamt					
	Modules and Courses	1	2	3	Präsenz-stunden (netto) ohne Klausur	SWS (14 Wochen); ohne Klausur	Selbststudium, andere Prüfungsleistungen (h)	ECTS	Workload (Intensiv-studiengang)	Klausur (Anteil an MAP oder Gesamt) in h
	Basic Modules									
MI.051	**International Accounting**	**5**				**2,4**		**5**		
LI.0102	Group Accounting	3			15	1,4	74	3	90	1
LI.0103	International Financial Accounting	2			10,5	1	48,5	2	60	1
MV.141	**Cross Cultural Communication & Management**	**8**				**4,3**		**8**		
LV.0107	Culture and Communication: Awareness Raising	1			6	0,6	23,5	1	30	0,5
	one to be selected out of:									
LV.0108	Cross-Cultural Communication and Negotiation: from Awareness to Practice (English-speaking countries)	3			18	1,7	71	3	90	1
LV.0109	Cross-Cultural Communication and Negotiation: from Awareness to Practice (French-speaking countries)	3			18	1,7	71	3	90	1
LV.0110	Cross-Cultural Communication and Negotiation: from Awareness to Practice (Spain and Latin-America)	3			18	1,7	71	3	90	1
LV.0111	Cross-Cultural Communication and Negotiation: from Awareness to Practice (China)	3			18	1,7	71	3	90	1

LV.0112	Cross-Cultural Communication and Negotiation: from Awareness to Practice (Japan)	3			18	1,7	71	3	90	1
LV.0113	Cross-Cultural Communication and Negotiation: from Awareness to Practice (German-speaking countries)	3			18	1,7	71	3	90	1
	and:									
LI.0104	International Governance	2			10,5	1	48,5	2	60	1
LI.0105	International Human Resource Management	2			10,5	1	48,5	2	60	1
MVI.005	**Foundations of Science**	**4**				**2,2**		**4**		
LVI.0007	Philosophy of Science	2			12	1,1	47	2	60	1
	One to be selected out of:									
LVI.0008	Economic Ethics	2			12	1,1	47	2	60	1
LVI.0009	Introduction to Political Science	2			12	1,1	47	2	60	1
LVI.0010	Philosophy of Law	2			12	1,1	47	2	60	1
MII.015	**Methods**		**4**			**1,1**		**4**		
	Two to be selected out of:									
LII.0017	Contract Theory		2		12	1,1	47	2	60	1
LII.0018	Game Theory		2		12	1,1	47	2	60	1
LII.0019	Econometrics		2		12	1,1	47	2	60	1
LII.0020	Empirical Research Methods and Multivariate Statistics		2		12	1,1	48	2	60	
LII.0047	Empirical Time Series Analysis		2		12	1,1	47	2	60	1
LII.0021	Qualitative Research Methods		2		12	1,1	47	2	60	1
LIII.0029	Methods in Law		2		12	1,1	48	2	60	
	Elective Modules									
MIV.005	**Elective Business Information Systems**	**3**				**1,3**		**3**		
LIV.0014	Business Intelligence	3			13,5	1,3	75,5	3	90	1
MIII.016	**Elective Business Law**	**3**				**1,8**		3		
LIII.0030	National and International Partnership and Corporation Law	2			13	1,3	46	2	60	1

LIII.0044	Case Study Business Law	1			5	0,5	25	1	30	
MI.052	**Elective Finance**	**3**				**1,3**		**3**		
LI.0106	Value-Based Management	3			13,5	1,3	75,5	3	90	1
MI.053	**Elective Marketing**	**3**				**1,3**		**3**		
LI.0107	L'Oréal eStrat Challenge	3			13,5	1,3	76,5	3	90	
MII.014	**Elective World Economics**	**3**				**1,3**		**3**		
LII.036	World Economics	3			13,5	1,3	75	3	90	1,5
	Specialization Modules									
MI.063	**Spec. Real Estate Investment & Management**	**11**				**4,7**		**11**		
LI.0127	International Real Estate Investment Decisions	4			18	1,7	101,5	4	120	0,5
LI.0128	Real Estate Management	3			13,5	1,3	76	3	90	0,5
LI.0129	Legal and Taxational Aspects of Real Estate Law	3			13,5	1,3	75	3	90	1,5
LI.0130	Computer Application and Tools	1			4,5	0,4	25,5	1	30	
MI.062	**Seminar Real Estate Investment & Management**	**2**			**4,5**	**0,4**		**2**		
LI.0126	Seminar Real Estate Management	2			6	0,6	54	2	60	
MI.065	**Spec. Real Estate Finance, Valuation & Development**		**10**			**4,3**		**10**		
LI.0132	Advanced Valuation		2		10	1	50	2	60	
LI.0133	Real Estate Development		4		18	1,7	102	4	120	
LI.0134	Real Estate Case Analysis		2		6	0,6	54	2	60	
LI.0135	Advanced Methods of Real Estate Banking and Finance		2		10	1	49	2	60	1
MI.064	**Seminar Real Estate Finance, Valuation & Development**		**3**			**0,6**		**3**		
LI.0131	Seminar Real Estate Corporate Finance		3		6	0,6	84	3	90	
	Master-Thesis		**20**							
	Master-Thesis		15						60	
	Defense		5							
	Auslandssemester			**30**						

	verschiedene Universitäten; Besuch von Real Estate-Kursen im Umfang von mind. 14 ECTS credits oder Äquivalent; Learning Agreement			30	nicht definierbar	nicht definierbar	nicht definierbar	30 (bzw. full load)		nicht definierbar

	Sem 1	Sem 2	Sem 3	Gesamt
Credit Points/Semester	33	37	30	100
Summe Semesterwochenstunden	15,4	6		
Summe Workload	990	1110		
WL-Stunden pro Jahr an der EBS	2100			
Auslandssemester (ca.-Wert)			900	3000

Zur Umsetzung der Studiengangsziele sieht der Studiengang „Basic Modules“, „Electives“, und so genannte „Specialization Modules“, ein Auslandsemester sowie die Abschlussarbeit inkl. Defense vor.

Die Kernfächer sind „Foundations of Science“ (4 CP), „Methods“ (4 CP), „Cross Cultural Communication & Management“ (8 CP) und „International Accounting“ (5 CP) sowie die sogenannten „Specialization Modules“.

In den „Specialization Modules“ soll die Reflexion über die Besonderheiten der Entwicklung von Immobilien in ihrem Lebenszyklus mit den zugeordneten Funktionen Analyse, Investition respektive Projektentwicklung, Finanzierung, Management und Bewertung im Vordergrund stehen. Hier sollen sowohl die Investoren- als auch die Finanziererperspektive eingenommen werden. Reflexionskompetenz soll zudem bspw. im Modul Real Estate Finance, Valuation and Development im Bewertungs-Teil aufgebaut werden, wo die aktuellen Ansätze der internationalen Bewertung von Immobilien(portfolien) (red book, blue book, white book, USPAP) dazu herangezogen werden sollen, Verständnis für die Unterschiede im internationalen Bewertungsverhalten bei ansonsten identischem Sachverhalt herzuleiten.

Das „Specialization Module“ Real Estate Investment & Management ist im 1. Studiensemester zu belegen, das „Specialization Module“ Real Estate Finance, Valuation & Development findet im 2. Studiensemester statt.
1.) Real Estate Investment & Management (10 CP):
- International Real Estate Investment Decisions
- Real Estate Management
- Real Estate Law & Taxation
- Computer Application and Tools
+ Seminar (3 CP)

2.) Real Estate Finance, Valuation & Development (10 ECTS credits):
- Advanced Valuation
- Real Estate Development
- Real Estate Case Analysis
- Advanced Methods of Real Estate
- Banking and Finance
+ Seminar (3 CP)

Außerdem sind im Auslandssemester 14 CP Real Estate zu belegen.

Das fachliche Angebot in den Wahlpflichtmöglichkeiten bezieht auf die „Electives“. Hier sollen die Studierenden eines aus fünf verschiedenen Modulen, die jeweils Einblicke in andere relevante Themengebiete ermöglichen, wählen: „Business Law“, „Business Information Systems“, „Finance“, „Marketing“ und „World Economics“.

Interdisziplinarität sei durch die Integration von Modulen mit Inhalten unterschiedlicher Disziplinen in die Studiengänge gewährleistet:
1. Philosophie
2. Sprache und Kultur
3. Methoden

Im Modul „Foundations of Science“, soll den Studierenden Grundwissen der theoretischen und praktischen Philosophie und Ethik vermittelt werden. Das Modul „Cross Cultural Communication & Management“ soll der Ausbildung sozialer, intra- und interkultureller Kompetenzen dienen und losgelöst sein von der berufsbezogenen, d.h. rein wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung. Im Mittelpunkt sollen die Definition von Kultur und die Sensibilisierung für Ethnozentrismus sowie die Ausbildung eines Verständnisses für kulturelle Unterschiede stehen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, vergleichende

Kulturanalyse für den Sprachraum ihrer Wahl zu betreiben. Über die in der Studien- und Prüfungsordnung ausgewiesenen Fächer hinaus können die Studierenden zusätzlich fakultative Sprachkurse wählen.

Methoden und wissenschaftliches Arbeiten sollen in den Kernfächern „Foundations of Science“ und „Methods“ explizit gelehrt werden und dienen auch der Vorbereitung auf die Master-Thesis, worin sie Anwendung finden sollen. Der Stellenwert der Methoden spiegelt sich in dem Umfang der Module von je 4 CP wider. Methodenkompetenzen sollen außerdem implizit durch die Vernetzung von Methoden mit Fachinhalten insbesondere innerhalb der „Specialization Modules“ vermittelt werden.

Die Modulinhalte sollen den spezifischen Ausbildungszielen Rechnung tragen. Methodisches und theoretisches Wissen sowie analytisches Denkvermögen als Voraussetzungen für wissenschaftliches Arbeiten und das Verstehen komplexer Sachverhalte sollen vermittelt werden.

Die „Specialization Modules“ spiegeln die Forschungsschwerpunkte der Fakultät wider und sollen Wissen und methodische Fertigkeiten auf dem aktuellen Stand der internationalen Forschung vermitteln. Für die Forschung nennt die EBS folgende Aktivitäten: die Einführung eines regelmäßigen Forschungsberichts zur Förderung der Transparenz hinsichtlich der geleisteten Forschungsaktivitäten (2001), die Etablierung eines Forschungskolloquiums (2002), die Einführung von Excellence Awards im Bereich der Forschung (2003), die systematische Integration der Forschung in die jährliche Professorenbewertung und -incentivierung anhand eines belastbaren Performance Management Systems (2004) sowie die Einführung eines Competence Centers Methoden, um entsprechendes Know-how zu sichern und systematisch weiter auszubauen (2004). Der gegenwärtige Stand der Wissenschaft und Forschung soll entsprechend die Basis der Lehre bilden.

Bewertung

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Inhalte stimmig mit den Studiengangszielen sind und das Studiengangskonzept in sich logisch aufgebaut, abgeschlossen und transparent ist. Die Modulinhalten entsprechen dem gewollten Studienziel, auf anspruchsvolle, forschungsgestützte Tätigkeiten in der Immobilienwelt vorzubereiten, dabei fehlen keine wesentlichen Inhalte. Der Aufbau ist nachvollziehbar für Studierende, Interessierte als auch für Fachleute.
Das aus dem Studienplan abgeleitete Gesamtangebot an Studieneinheiten und Modulen ist in der Komposition und inhaltlichen Gestaltung schlüssig und für die Studierenden transparent. Der Schwerpunkt der inhaltlichen Ausrichtung wird durch die obligatorischen Real-Estate-Anteile in den „Specialization Modules“, dem Real-Estate-Anteil im Auslandssemester und die Master-Thesis bestimmt.

Speziell mit Blick auf die Anwendung wird die Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung besonders gelungen bewertet, weil zu erwarten ist, dass die Studierenden im Studium jene Qualifikationen und Kompetenzen erwerben können, die funktionabel für heutige und künftige Aufgaben im Immobilienwesen erscheinen.

Dies kommt auch in dem systematischen Einsatz von Praxis-Vertretern sowie dem studienbegleitenden Coaching-Angebot für die Studierenden zum Ausdruck.

Da der Studiengang erst zum kommenden Wintersemester starten wird, können Leistungsnachweise noch nicht vorliegen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Ausbildungsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern vertieft darüber hinaus die Inhalte zur Erreichung zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele.
- Die im Studiengang vorgesehene Spezialisierung („Elective“) ermöglicht zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten im Auslandssemester ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.
- Der Studiengang enthält einen interdiszipläneren Ansatz, weil klassische betriebswirtschaftliche Inhalte mit mathematisch fundierten Methoden und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen (z.B. Crosscultural Communication and Mangagement) verknüpft werden.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module fördern besonders konsequent die Entwicklung von Lernergebnissen und Kompetenzen.
- Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist entsprechend dem gestuften Studiensystem und der Studienausrichtung erbracht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, zweimal übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern		X			
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung		X			
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen					n.b.
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Dieser Master-Studiengang soll sowohl auf strategisch-konzeptionelle Aufgaben auf Führungsebene als auch auf weitere wissenschaftliche Tätigkeiten (beispielsweise Promotion im Anschluss an das Master-Studium) vorbereiten. Das im Studium erworbene Fachwissen soll die Grundlage für die Entwicklung und Anwendung eigenständiger Ideen bilden, die in Kombination mit den skizzierten Methodenkompetenzen, die in der Master-Thesis Anwendung finden sollen, auch in eigenständigen Forschungsprojekten Anwendung finden können.

Im Modul „Foundations of Science“, soll den Studierenden Grundwissen der theoretischen und praktischen Philosophie vermittelt werden. Das Modul „Cross Cultural Communication & Management“ soll der Ausbildung sozialer, intra- und interkultureller Kompetenzen dienen. Im Mittelpunkt sollen dabei die Definition von Kultur und die Sensibilisierung für Ethnozentrismus sowie die Ausbildung eines Verständnisses für kulturelle Unterschiede stehen und zusätzliches Orientierungswissen vermitteln. Die Studierenden sollen hier die Möglichkeit, vergleichende Kulturanalyse für den Sprachraum ihrer Wahl zu betreiben.

Die Förderung von Interaktionsfähigkeiten soll vor allem in den Kernfächern, aber auch im Rahmen durchgängiger, studienbegleitender Elemente stattfinden. Zudem wird Teamarbeit als ein wesentliches Element der Bildung von Sozialkompetenzen angesehen und gezielt eingesetzt. Ethische Aspekte und Aspekte der kulturellen Vielfalt werden in den Kernfächern „Cross Cultural Communication & Management“ und dem Methoden-Modul vermittelt. Ziel der Lehrveranstaltungen „Philosophy of Science“, „Philosophy of Law“ und „Economic Ethics“ im Kernfach „Foundations of Science“ ist es, die Studenten zur Lösung von Entscheidungsproblemen mit philosophisch fundierter Grundsätzlichkeit und klarem ethischem Bewusstsein zu befähigen.

Die Vermittlung von Managementtechniken ist im Curriculum in unterschiedlichen Modulen integriert und auf spezifische fachliche Zusammenhänge zugeschnitten, z.B. im „Specialization Module Real Estate Finance, Valuation & Development“.

Kommunikationsverhalten – insbesondere auf interkultureller Ebene – ist ein integraler, vor allen Dingen aber praktischer Bestandteil des Kernfachs „Cross Cultural Communication & Management“. Der besondere Fokus liegt hier auf der Herausforderung der Führung internationaler Unternehmen. Da die Vorlesungen an der EBS nach dem Kleingruppenkonzept ausgerichtet sind, sollen Kommunikation und Rhetorik in den Lehrveranstaltungen gefördert werden.

Im Curriculum werden nach Aussage der EBS Konflikte und Konfliktverhalten im Kernfach „Cross Cultural Communication & Management“ zwar nicht direkt thematisiert, spielen aber dahingehend eine zentrale Rolle, dass das Wissen um kulturelle Unterschiede das Konfliktverhalten maßgeblich beeinflusst.

Bewertung

Die Vermittlung überfachlicher Qualifikationen ist im Studiengang in ausreichendem Maße gegeben. Spezieller Methoden der Kooperation und des Konfliktverhaltens werden im Studiengang nicht explizit angeboten. Die Gutachter empfehlen die Berücksichtigung dieser Aspekte im Rahmen der Umsetzung des Studiengangs zu bedenken. Dies möge im Rahmen der Re-Akkreditierung überprüft werden.
Dem Anspruch der Forschungsorientierung wird Rechnung getragen, dennoch empfehlen die Gutachter die Umsetzung der angestrebten und nachvollziehbar dargestellten Forschungsorientierung im Rahmen der Re-Akkreditierung zu prüfen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) ist im Studiengang gewährleistet.
- Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Bildung zielt dabei nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf die Vermittlung von „Orientierungswissen“ zusätzlich zum „Verfügungswissen“.
- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten					n.v.

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Als didaktische Unterrichtsformen finden sich im Master-Studiengang u.a. interaktive Vorlesungen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen, Projekte, Präsentationen, Rollenspiele, Workshops, Diskussionen.
Wie die mathematischen oder fremdsprachlichen Grundlagen gehört auch der Umgang mit Computeranwendungen und Kommunikationstechnologien zu den (modernen) Hilfsmitteln zur Erarbeitung und Vertiefung von Studieninhalten. Das Arbeiten mit Präsentationssoftware und Textverarbeitung sowie die Nutzung des Internets sind alltägliche Instrumente, die in alle Veranstaltungen einfließen. Darüber hinaus verfügt die EBS über zwei Plattformen, die gezielt Lehren und Lernen informationstechnisch unterstützen. Über das Softwaresystem CampusNet werden Stundenpläne, Prüfungstermine und alle veranstaltungsbezogenen Materialien (Folien, Texte, etc.) bereitgestellt. Zu jedem Veranstaltungstermin können die Dozenten vor- und nachzubereitenden Aufgaben hochladen. Zudem unterstützt das System eine mailbasierte kursbezogene Kommunikation.
Eine zweite Plattform (my.EBS) dient der etwas flexibleren und informelleren Unterstützung des Informationsaustauschs zwischen allen Mitgliedern der EBS community. my.EBS bietet Diskussionsforen zu von Studierenden und Dozenten frei wählbaren Themen und erlaubt den Studierenden, auch virtuelle Arbeitsbereiche, z.B. für Projektarbeiten, einzurichten, zu denen Dozenten zunächst keinen Zugriff haben.

Fallstudien (case studies) sind nach Auskunft der EBS integraler Bestandteil der Lehrinhalte in den einzelnen Modulen. Der Stellenwert von Fallstudien ist relativ groß, da sie in der Regel in Teamarbeit die eigenständige Anwendung der Lehrinhalte ermöglichen. Der Studiengang beinhaltet kein verpflichtendes Praktikum.

Rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltungen werden den Studierenden die relevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Dies geschieht entweder in Form von Hardcopies oder als Download über CampusNet. Literaturhinweise finden sich in den Modulbeschreibungen des Vorlesungsverzeichnisses. Sollten aus didaktischen Gründen Teile der Lehrmaterialien erst im Laufe der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden, geschieht dies ebenfalls über CampusNet. Jeder Dozent kann hier zu bearbeitende Aufgaben definieren und den Kursteilnehmern neue Aufgaben oder Veränderungen per mail anzeigen lassen.

Gastreferenten stellen einen wichtigen Bestandteil im Curriculum des Studiengangs dar. Ihre Aufgabe ist es, als Experten der Wirtschaft die Praxisdimension in den „Specialization Modules“ aufzuzeigen. Zugleich sollen die Studierenden verstehen, welchen Beitrag wissenschaftliche Ansätze für das jeweilige Gebiet leisten. Gastreferenten sollen z.B. in der Lehrveranstaltung „International Human Resource Management“ eingesetzt werden.

Bewertung

Didaktik und Methodik entsprechen den Anforderungen des vorliegenden konsekutiven Master-Studiengangs. Sie ist angemessen, weil Inhalte sinnvoll auf die Studienziele abgestimmt sind. Die Methodik erscheint gut, weil die beschriebenen Lern- und Lehrkonzepte den Qualifikations- und Kompetenzzielen der Module gerecht zu werden versprechen (gebotene Methodenvielfalt)

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Methodenvielfalt wird im Studiengang angewendet. Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.
- Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.v.

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Die Berufsfeldorientierung des Studiengangs spiegelt sich nach Darstellung der Hochschule in der Integration von sozialen, methodischen, (intra- wie inter-) kulturellen sowie fachlichen Kompetenzen in den Curricula wider. Die Ausbildung sozialer, methodischer und (intra- wie inter-) kultureller Kompetenzen soll durch das Angebot an Kernfächern garantiert werden. Die Definition der Fach- und Funktionskompetenzen als Ausbildungsziele soll auch der Berufsbefähigung dienen.
Nach Darstellung der EBS ist die zentrale Zielsetzung des Studiengangs, Studierende dazu zu befähigen, qualifizierte Aussagen und Entscheidungen im Rahmen des strategischen Managements von Immobilien und Immobilienportfolios zu treffen und den nationalen Immobilieninvestmenthorizont um den internationalen Kontext zu erweitern. Durch die Anwendung von modernen Softwaresystemen sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Entscheidungshilfen auf der Grundlage ausgereifter IT-Unterstützung anzuwenden.

Bewertung

Die Gutachter bewerten die Qualitätsanforderung als „übertroffen“, weil die EBS und der Studiengang hier ein arbeitsmarktrelevantes Curriculum, mit hervorragenden Kooperationen zu Unternehmen aufweisen und forschungsgestützte Nethoden für die heute und künftige Immobilienwelt angeboten wird.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Berufsbefähigung zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte. Der Studiengang ist damit systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.5*	Berufsbefähigung		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Nach Darstellung der EBS erfolgt die Auswahl ihrer Dozenten und Professoren entsprechend der hochschulrechtlichen Anforderungen des Landes Hessen. Bei den Berufungen der hauptamtlichen Professoren, die entsprechend der Regeln bei öffentlichen Hochschulen erfolgen, werden auch internationalen Hintergrund sowie hohe Lehrkompetenz und Interdisziplinarität gefordert. Lehrbeauftragte (externe Dozenten) werden durch Erteilung eines befristeten Lehrauftrags gewonnen. Die externen Dozenten sind grundsätzlich einem Lehrstuhl an der EBS zugeordnet, der damit eine Betreuungsfunktion übernimmt und auch die Absprachen (Koordination) mit diesen Dozenten gewährleistet. Auf der Ebene einzelner Module übernimmt diese Funktion der Modulverantwortliche. Die Dozenten des Zentrums für Wirtschaftssprachen (mit eigener Studienleitung) sind direkt beim Prorektor Lehre angebunden.

Der in den Veranstaltungen des Studienganges Master in Real Estate eingebundene Lehrkörper setzt sich – bezogen auf den aktuellen Planungsstand – aus insgesamt 67% (22) internen und 33% (11) externen Dozenten zusammen. 70% (23) aller Dozenten des Studiengangs sind Senior- bzw. Juniorprofessoren, 27% (9) sind promoviert, weitere 3% (1) sind ohne weiteren akademischen Titel.

Bei den Sprachdozenten, mit denen die EBS seit langer Zeit auf Honorarbasis zusammenarbeitet und die in diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind, handelt es sich um ausgebildete Sprachlehrer, Dolmetscher und Übersetzer mit langjähriger Erfahrung im Sprachtraining im akademischen Bereich und für internationale Unternehmen. Ebenfalls zum Einsatz kommt ein Netzwerk aus Experten der Praxis, das sich in diesen Zahlen ebenfalls nicht widerspiegelt.

Die Lehrveranstaltungen des Master-Programms werden größtenteils von hauptamtlichen Professoren der EBS gehalten. So soll gewährleistet werden, dass der Studiengang auf einer fundierten wissenschaftlichen Basis beruht. Das Lehrprogramm ist insbesondere in den „Specialization Modules“ so ausgerichtet, dass die EBS-internen Dozenten durch ihre Forschungsaktivitäten den neuesten wissenschaftlichen Kenntnisstand in das Programm einbringen. Hervorgehoben wird von der EBS, dass die Dozenten aus der Praxis neben der Erfahrung und den Kenntnissen aus der Berufspraxis auch über einen ausgeprägten akademischen Hintergrund verfügen. Dadurch wird eine Verknüpfung von Wissenschaftlichkeit und Praxisbezug unterstützt.

Die Kernfakultät setzt sich aus Hochschullehrern mit einer Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre zusammen. Ein Großteil der Dozenten verfügt darüber hinaus über eine langjährige Lehrerfahrung in der Aus- und/oder Weiterbildung und somit über Kenntnisse hinsichtlich der Vermittlung von Lehrinhalten sowie des Umgangs mit und der Betreuung von Studierenden. Die Dozentenevaluierung dient als Instrument, um auch die pädagogischen Fähigkeiten der Dozenten aus Sicht der Studierenden zu überprüfen.

Alle Dozenten sind in ihrem Fachgebiet als Experten in Wissenschaft und/oder Praxis ausgewiesen. Ein Großteil der Dozenten verfügt über praktische Berufserfahrung ebenso wie über internationale Erfahrung in Wissenschaft und/oder Praxis. Dabei stellen die zahlreichen

Stiftungslehrstühle eine Schnittstelle für den Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen dar, über die sowohl die Einbindung hervorragend qualifizierter Gastdozenten in den Lehrbetrieb als auch die Anwendung von Forschungsergebnissen in der Praxis realisiert wird.

Die Betreuung der Studierenden erfolgt auf zweierlei Weise: Zum einen werden sie als Gruppe betreut und beraten. In diesem Zusammenhang finden Informationsveranstaltungen statt, in denen z. B. über die Spezialisierungsmodule im Master oder über die Möglichkeiten des Doppel-Masters an Partner-Universitäten im Ausland informiert wird. An diese Informationsveranstaltung schließt sich eine fachliche Beratung zur Wahl der Auslandsuniversität für den einsemestrigen Auslandsaufenthalt oder die Entscheidung für die Doppelabschlussoption an. Zum zweiten haben die Studierenden jederzeit die Möglichkeit, in individuellen Gesprächen Fragen im Detail zu erörtern und sich über die akademischen Gesichtspunkte und Konsequenzen ihrer Wahloptionen zu informieren. Die EBS betont in diesem Zusammenhang, dass es an der EBS weder in der Verwaltung noch an den Lehrstühlen „Sprechzeiten“ gibt. Stattdessen finden die Studierenden immer eine offene Tür bzw. können individuelle Termine vereinbaren.

Bewertung

Alle Dozenten sind in ihrem Fachgebiet als Experten in Wissenschaft und/oder Praxis ausgewiesen. Die Gutachter haben sich anhand der Lebensläufe, Publikationslisten und Gespräche vor Ort von der sehr guten wissenschaftlichen Qualifikation des Lehrpersonals überzeugt.
Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass es zum Selbstverständnis der EBS als private Hochschule gehört, die Studierenden optimal zu betreuen. Dies gilt nicht nur für die Verwaltung, sondern auch für das Lehrpersonal.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Eine Lehrverflechtungsmatrix weist dieses aus.
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein. Sie wird darüber hinaus in umfangreicher Veröffentlichungs- und Forschungstätigkeit, inklusiver angewandter Forschung und Entwicklung nachgewiesen.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.
- Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, zahlreiche Mitarbeiter und Studierende teilnehmen.
- Das Lehrpersonal steht, aus der Erfahrung bereits laufender Studiengänge, den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, zweimal übertroffen.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals		X			
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Nach der Erstellung des Studienkonzeptes durch die Studienleitung in Zusammenarbeit mit Modulverantwortlichen, Lehr- und Studienausschuss läuft das Studienmanagement grundsätzlich semesterweise in den folgenden Schritten ab:

a) Erfassung aller Module und Veranstaltungen in CampusNet (Prorektorat Lehre)
b) Vorbereitung der technischen Prüfungsordnung (Prorektorat Lehre)
c) Erstellung der technischen Prüfungsordnung in CampusNet (Prüfungsamt)
d) Programmplanung (Stundenplan), zunächst auf dem Papier (Programmmanagement)
e) Einschreibung der neuen Studierenden (Studentensekretariat)
f) Technische Veranstaltung von Kursen und Modulen in CampusNet (Programmmanagement)
g) Anmeldung der Studierenden zu den Kursen/Modulen (Programmmanagement)
h) Permanente Anpassung des Stunden- und Raumplans während des Semesters (Programmmanagement)
i) Klausurplanung (Prüfungsamt)
j) Umsetzung des Klausurplans (Prüfungsamt)
k) Korrektur der Klausuren und Noteneingabe (Dozenten)

Die Entscheidungsprozesse innerhalb der EBS sind, nach eigener Darstellung, festgelegt und zum Teil in Organigrammen dokumentiert. Außerdem ergeben sich die Entscheidungsfreiräume der Mitarbeiter und Gremien durch die Satzung der EBS sowie durch die entsprechenden Stellenbeschreibungen. Bei der Organisation des Studienablaufs werden die Bedürfnisse der Studierenden weitgehend berücksichtigt. So kommt es in der Stundenplanung z. B. nicht zu Überschneidungen von Vorlesungen oder Klausuren.
Die Studiengangsleitung hat der Studienleiter inne. Er ist diesbezüglich dem Prorektor Lehre unterstellt. An der Gestaltung der Programminhalte sind ferner beteiligt:

1) die Modulverantwortlichen bzw. die Heads of Department in Absprache mit den beteiligten Professoren und Dozenten,
2) der Lehr- und Studienausschuss als internes Akkreditierungsgremium sowie
3) der Senat der EBS als beschließende Instanz.

Die Studiengangsorganisation und die Umsetzung des Lehrprogramms obliegen dem Studienleiter in Absprache mit dem Prorektor Lehre, unterstützt von Programmmanagement und Prüfungsamt.

Die Verwaltung ist in fünf Funktionsbereiche untergliedert: Student Services, Facility Management, Accounting & Controlling, IT Services und Coaching Services. Ansprechpartner für die Studierenden sind hauptsächlich die studentischen Servicestellen. Sie umfassen die Bereiche Admissions, Students Office, Career Services und Housing. Nach Darstellung der EBS wird Service sehr groß geschrieben, für alle Stellen steht stets der Student im Vordergrund. So gibt es an der EBS z. B. keine Sprechzeiten, sondern die Studierenden können zu allgemeinen Bürozeiten jederzeit ihre Anliegen vortragen. Es wird als selbstverständlich betrachtet, dass diese umgehend und von qualifizierten Kräften beantwortet werden.

Für den Master-Studiengang Real Estate wurde analog zu dem bestehenden Beirat ein wissenschaftlicher Beirat gegründet. Ihm gehören derzeit sechs externe Experten aus dem akademischen Bereich an.

Bewertung

Die Ablauforganisation ist geregelt. Strukturell und persönlich ist das Studiengangsmanagement darauf ausgelegt, dass eine systematische Weiterentwicklung des Programms und der Studierenden gewährleistet werden soll.
Die Organisation des Studienablaufs ist zeitlich sowie inhaltlich mit den Notwendigkeiten der Verwaltung abgestimmt. Durch das Studiengangsmanagement und die Verwaltung unterstützen die Studierenden durchweg in der Organisation und Durchführung ihres Studiums.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.
- Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.
- Ein Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, einmal übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Das EBS Vorlesungsverzeichnis beinhaltet detaillierte Informationen zum Master-Studiengang und den dazugehörigen Modulen und Veranstaltungen. Es wird einmal pro Jahrgang und für den jeweils neuen Jahrgang als Printversion erstellt. Darüber hinaus ist es für die Studierenden immer aktuell über das online-Tool CampusNet verfügbar. Außerdem steht es auf der Homepage der EBS öffentlich zum Download bereit.

In dem seit 2007 erscheinenden EBS Corporate Book „We develop Leaders“ werden die unterschiedlichen Aktivitäten der EBS dokunetiert. Auch die Aktivitäten im Studienjahr dieses Studiengangs sollen hier dokumentiert werden.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.3	Dokumentation des Studiengangs			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die EBS verfügt über Räume unterschiedlicher Größe, so dass für alle Arten von Lehrveranstaltungen genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Für Gruppenarbeiten existieren darüber hinaus speziell hierfür vorgesehene Räume, in die sich die Studierenden zurückziehen können. Zur Standardausrüstung in den Lehrräumen zählen Whiteboards,

Flipcharts, Metaplantafeln, Pinwände, Tageslichtprojektoren, Beamer, Fernseher, Videorecorder, teilweise auch PCs mit Internetanschluss. Drucker und Kopierer gibt es außerhalb der Veranstaltungsräume. Außerdem sind alle Standorte der EBS mit einem WLAN Netz ausgestattet, welches einen kabellosen Internetzugang für alle Studierenden gewährleistet. Die EBS verfügt über ein Computer-Labor mit 32 PCs (mit einem Windows 2000 Server verbunden) und drei Laser-Druckern. Das Computer Labor ist 24 Stunden an 7 Tagen die Woche für die Studierenden zugänglich.

Die Bibliothek der EBS ist mit elf weiteren PCs und einem Laser-Drucker ausgestattet und ermöglicht den Studierenden den Zugriff auf die Datenbank von Reuters. Ein Zugang zu historischen Kapitalmarktdaten wird vom Department of Finance zur Verfügung gestellt. In der Bibliothek sowie in den Gruppenarbeitsräumen und einigen Vorlesungsräumen besteht die Möglichkeit, mit einem Laptop Zugang zu dem Recherche-Dienst der Bibliothek zu erhalten.

Die Bibliothek der European Business School ist die zentrale Einrichtung für die Studierenden. Sie arbeitet mit dem System BIBLIOTHECA2000. Mit diesem System sind alle wichtigen Arbeitsbereiche innerhalb der Bibliothek wie Erwerbung, Katalogisierung, Zeitschriften, Fernleihe abgedeckt. Die Bestände der Bibliothek werden nach Angaben der Hochschulleitung laufend aktualisiert. Die Beschaffung der Bücher erfolgt forschungs- und lehrabhängig. Der vorgesehene Beschaffungsetat ist nach Angaben der Studiengangsleitung ausreichend.

Die EBS-Bibliothek enthält über 22.000 deutsche und internationale Medieneinheiten (Handbücher, Nachschlagewerke, Lehrbücher, Dissertationen, CD-ROMs, Arbeitspapiere, Geschäftsberichte etc.) zu den Sachgebieten Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht und Wirtschaftsinformatik. Sie besitzt 91 der wichtigsten deutschsprachigen und internationalen Fachzeitschriften im Abonnement als Printformat, auf die größtenteils mittels Freischaltung auch außerhalb des EBS Campus zugegriffen werden kann. Auf der Homepage der EBS Bibliothek gibt es eine große Link-Sammlung zu deutschen und internationalen Einrichtungen und Gesellschaften auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften. Außerdem verfügt die EBS über einen Reuters-Terminal (Börsendaten). Weitere wichtige Fachinformationen bieten die Datenbanken Hoppenstedt (Firmendaten), ELIDA (Entrepreneurship), LexisNexis (Wirtschaftsdaten) und Beck online (juristische Datenbank). Obwohl die EBS-Bibliothek eine Präsenzbibliothek ist, gibt es während des Wochenendes für die Studierenden die Möglichkeit einer Kurzausleihe. Die Mitarbeiter an der EBS können aufgrund der Erreichbarkeit Bücher bis zu 4 Wochen entleihen. Aufgrund der Kooperation mit der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden gibt es für die Mitarbeiter der EBS die Möglichkeit der Nutzung von Fernleihen. Eine Vielzahl von Dokumentlieferdiensten ist auf der Homepage der Bibliothek zur selbstständigen Nutzung aufgeführt.

Während die EBS-Bibliothek die Basisliteratur und die wichtigsten Fachzeitschriften zu den einzelnen Bereichen der BWL und VWL bereitstellt, verfügen die einzelnen Lehrstühle über einen eigenen Bestand an weiterführender Fachliteratur.

Die Bestandsvermittlung erfolgt über einen Web-Katalog, den OPAC (Online Public Access Catalogue). Dieser Zentralkatalog verzeichnet die gesamte an der EBS, an Lehrstühlen sowie in der EBS Bibliothek befindliche Literatur. Um eine hohe Aktualität und schnelle Zugriffsmöglichkeit von Informationen zu gewährleisten, werden die Online-Zugänge durch die EBSCO-Datenbank als englischsprachige Volltextdatenbank mit den Datenbanken Business Source Complete und EconLit mit insgesamt 11.255 Zeitschriften, davon 10.380 Volltext Zeitschriften, 875 abstracted journals und 1.928 peer-reviewed journals ergänzt. Die englischsprachige Datenbank Elsevier Science Direct bietet Volltext-Zugriff auf acht Fachbereiche, darunter 71 Zeitschriften aus dem Bereich Business, Management & Accounting. Die deutschsprachige Datenbank GBIWISO-Net bietet ein Angebot von 2,7 Mio.

Volltexten aus über 290 Zeitschriften, über 4 Mio. Literaturnachweise, 13 Mio. Artikel aus der Tages- und Wochenpresse sowie 34 Mio. Unternehmens-informationen.

Die EBS-Bibliothek ist während des Semesters bis 22 Uhr, samstags und sonntags bis 18 Uhr geöffnet. Außerhalb des Semesters schließt die Bibliothek um 16 Uhr bzw. 14 Uhr. Betreuung durch das Personal der Bibliothek ist während der Öffnungszeiten gewährleistet.

Es gibt inzwischen 55 Arbeitsplätze für das Literaturstudium und elf PC-Arbeitsplätze, einschließlich der Katalog-Rechercheplätze. Im Zuge der Einrichtung von WLAN ist ein jederzeitiger Zugriff auch von außerhalb der Bibliothek auf die zur Verfügung stehenden Recherche-Tools gewährleistet.

Bewertung

Die Sachausstattung für den Studiengang ist nach Qualität und Quantität überdurchschnittlich, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.
- Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN.
- Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.
- Öffnungszeiten und Betreuung orientieren sich an den Bedürfnissen der Studierenden, die regelmäßig abgefragt werden.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kontenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek		X			
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

1985 wurde an der EBS die Abteilung Placement-/Career-Service eingerichtet. Diese Abteilung soll als Schnittstelle zwischen den Studierenden und der Wirtschaft dienen und beide Gruppen im Hinblick auf ein späteres Recruiting durch diverse Events zusammen führen. Nach eigenen Angaben war die EBS die erste Hochschule in Deutschland, die – nach amerikanischem Vorbild – eine Abteilung dieser Art installiert hat. Das Dienstleistungsspektrum des heutigen Career Services Centers umfasst: Beratung für Ersteinstellung, Firmenpräsentationen, das EBS career forum „campus meets company“, Bewerberseminare, das EBS Resumé-Book mit Lebensläufen künftiger Absolventen und Doktoranden, Recruiting on campus, Zusammenarbeiten mit dem EBS-Stiftungsbüro, mit exebs, der Alumniorganisation und Zugang zur elektronischen Praktikumsdatenbank.
exebs ist die Interessenvertretung ehemaliger Studierender der EBS. Sie hat zurzeit mehr als 1.800 Mitglieder. Aufgabe von exebs ist es unter anderem, die EBS in finanzieller und ideeller Hinsicht zu unterstützen. Das finanzielle Engagement von exebs findet überwiegend durch Bereitstellung von Finanzmitteln für die Vergabe von Stipendien statt. Die ideelle Tätigkeit richtet sich zum einen direkt an die Hochschule, unter anderem durch die Unterstützung von Hochschulmarketing-Aktivitäten sowie die Vertretung in Aufsichtsgremien (Kuratorium, Verwaltungsrat), der Berufungskommission für neue Professoren und dem Aufnahmeausschuss für Studienbewerber. Zum anderen gibt es umfangreiche Aktivitäten zur Betreuung der Studierenden vor Ort. Des Weiteren engagiert sich exebs auch für den aktiven Austausch zwischen Studierenden und Alumni. Außerdem hat exebs die Erweiterung bzw. Verknüpfung des studentischen Intranetportals „my.ebs“ mit „my.exebs“ realisiert und somit eine besonders effektive Kommunikationsplattform für Studierende und Ehemalige geschaffen. exebs engagiert sich auch im gesamten Prozess des Auswahlverfahrens für Studienanfänger, bei der Unterstützung von Soft-skill-Veranstaltungen für die Studierenden, im Stipendienwesen sowie im Coaching-Programm für die Studenten. Die Geschäftsstelle von exebs befindet sich an der Hochschule und ermöglicht durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin eine kontinuierliche Koordination mit der EBS.

Bereits vor Beginn des Studiums wird den Studienbewerbern an der EBS eine Studienberatung von der Abteilung Admissions/Studienberatung angeboten. Nach der Immatrikulation ist ein weiteres Angebot für Studierende die Beratung durch das Studentensekretariat hinsichtlich Studienfinanzierungsmöglichkeiten, Stipendien und BAföG. Hier stellt das Studentensekretariat beispielsweise Kontakte her und schreibt die relevanten Gutachten. Bei der Wahl der Auslandsuniversitäten erhalten die Studierenden hier Beratung und Unterstützung durch die Abteilung International Programms. Neben einer

Informationsveranstaltung zu Beginn des ersten Semesters werden sie individuell von den Mitarbeitern von International Programmes betreut. Auch die ausländischen Austauschstudenten werden von International Programmes betreut. Sie werden beispielsweise bei der Wohnungssuche und bei Behördengängen unterstützt. Daneben wird jedem Austauschstudenten ein student buddy (Student/in) sowie ein academic advisor (Professor/in) zugeteilt, die sie bei Fragen des täglichen Studienlebens und hinsichtlich akademischer Fragestellungen beraten und ihnen so die Integration an der Universität erleichtern sollen. Die fachliche Betreuung der Studierenden erfolgt über die jeweiligen Professoren, Dozenten und Assistenten an den verschiedenen Lehrstühlen.

Über das Coaching-Programm hinaus bietet die EBS zusätzlich eine psychologische Betreuung für alle Studierenden an. Diese wird von einem Diplom-Psychologen durchgeführt und kann von Studierenden mit Problemen wie z.B. Lernschwächen oder Prüfungsangst in Anspruch genommen werden.

Bewertung

Als exzellent erachten die Gutachter den Umfang und die gelebte Art und Weise, in der an der EBS für Studierende und Absolventen individuelle Karriereberatung und Placement Service angeboten werden. Es besteht ein quantitativ und qualitativ kaum zu übertreffendes Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen und anderen Organisationen. Diesbezügliche Aktivitäten beruhen auf einem langjährigen Erfahrungsschatz, werden professionell geplant und durchgeführt und erfreuen sich eines sehr hohen Bekanntheitsgrades in- und außerhalb der Hochschule. Ausreichendes Personal steht für die Studierenden des Master-Studiengangs *Real Estate* zur Verfügung, das durch die Vertreter aus Unternehmen und Ehemaligen bei der Durchführung ihrer Arbeit sehr gut unterstützt wird.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen. Ausreichende (Personal-)Ressourcen stehen hierfür zur Verfügung.
- Zusätzlich zur Serviceleistung der Hochschule gibt es für den Studiengang eine Vertrauensperson zur individuellen Beratung für die Studierenden in allen Fragen des täglichen Lebens.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, einmal auch mit „exzellent“ bewertet.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	X				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

In der Programmkalkulation der EBS werden die zu erwartenden Erlöse durch die Studierenden der ersten drei Studienjahre den zu erwartenden jeweiligen Kosten gegenübergestellt. Wichtigste Kostenpositionen sind die Studienleitung, die wissenschaftliche Leitung bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter, Honorare, administrative Kosten sowie Räumlichkeiten und Lehrmaterialien. Es wird davon ausgegangen, dass mit der Einführung des spezialisierten Master-Studiengangs weder die Anzahl der Studierenden, noch die Kosten für die Master-Programme signifikant erhöht werden. Die EBS geht im Wesentlichen von einer Verlagerung innerhalb des Programm-Portfolios aus.

Die finanzielle Grundausstattung basiert auf den Studiengebühren (jährlich 13.000€) und ist durch finanzielle Rücklagen gesichert. Auch bei geringeren als den projektierten Studierendenzahlen sind die Programme nach der Programmkalkulation der Hochschule finanzierbar.
Die European Business School besteht seit 1971 und finanziert sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu über 98% durch Studiengebühren, Stiftungsmittel und leistungsbezogene Beiträge aus der Privatwirtschaft.

Bewertung

Die Gutachter haben die Finanzplanung in Form einer Plausibilitätskontrolle der Gegenüberstellung von Studiengebühren, Kosten und der Anzahl der zu erwartenden internen Studienanfänger geprüft. Vor diesem Hintergrund erscheint die Finanzplanung logisch und nachvollziehbar.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.
- Die finanzielle Grundausstattung ist anhand der Studiengebühren vorhanden.
- Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und anhand Programmkalkulationen, Jahresabschluss und Kosten- und Leistungsrechnungen nachgewiesen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Die systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung basiert auf regelmäßigen Evaluationen:

- semesterbegleitend durch regelmäßige Feedback-Gespräche der Studienleitung mit den Studentensprechern sowie die regelmäßige Dozentenbewertung durch die Studierenden
- einmal jährlich durch die allgemeine Zufriedenheitsanalyse „EBS satisfaction monitor“, in der die Studierenden allgemein zur Qualität der Programmstrukturen und -inhalte sowie der Lehrqualität befragt werden sowie durch die 2007 eingeführte Absolventenbefragung
- durch die geplante regelmäßige Begutachtung des Studienprogramms durch den wissenschaftlichen Beirat
- im Rahmen der Strategietagung der Professoren, die ein- bis zweimal jährlich stattfindet und der akademischen Weiterentwicklung der EBS dient.

Auf Modulebene findet die Qualitätssicherung durch den Modulverantwortlichen statt. In der Regel geschieht dies in jährlichen Modulkonferenzen, an denen alle beteiligten Dozenten teilnehmen, um einerseits den Austausch und die Abstimmung hinsichtlich der Verzahnung der einzelnen Inhalte zu forcieren, sowie andererseits sicherzustellen, dass die Studieninhalte kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen in den relevanten Berufsfeldern angepasst werden.
Darüber hinaus sollen systematisch Konkurrenzanalysen durchgeführt werden, aus denen sich ebenfalls Impulse für die Weiterentwicklung des Programms ergeben können.

Die EBS verfügt über ein ganzheitliches Modell der Qualitätssicherung. Dabei finden die drei Säulen Lehre, Forschung und Executive Education ihre Entsprechung in der Qualitätssicherung, die somit das gesamte Aktivitätenspektrum der EBS umfassen soll. Identische Strukturen in allen drei Säulen sollen dabei ein konsistentes Modell der Qualitätssicherung unterstreichen. So liegt die Gesamtverantwortung liegt beim jeweiligen Prorektor, der sowohl für inhaltliche als auch organisatorische Belange zuständig ist. Unterstützt wird dieser durch ein Management Committee, das in regelmäßigen Treffen wichtige Entscheidungen vorbereitet und diskutiert. Für besonders weit reichende Entscheidungen ist darüber hinaus die Zustimmung des akademischen Beirates erforderlich, um die Konformität mit der strategischen Ausrichtung der EBS sicherzustellen.

Außerhalb des standardisierten Bewertungsverfahrens befasst sich der Lehr- und Studienausschuss regelmäßig mit Qualität und Relevanz des Curriculums. Dieser Ausschuss tagt öffentlich, Anträge können von allen Interessierten, also auch von den Studierenden gestellt werden. Für die Master-Studiengänge existiert je ein wissenschaftlicher Beirat, der bei allen wesentlichen Studienänderungen um eine gutachterliche Stellungnahme gebeten wird. Der Prorektor Lehre koordiniert bei der Beantragung neuer Veranstaltungen die beteiligten Dozenten, so dass eine enge Abstimmung gewährleistet ist.

Die Dozenten der EBS und die von ihnen angebotenen Veranstaltungen werden im Rahmen der Dozentenbewertung regelmäßig von den Studierenden auf Qualität und Relevanz evaluiert. Dies geschieht durch ein standardisiertes Bewertungsverfahren, das pro Semester am Ende einer jeden Veranstaltung durchgeführt wird.

Die Lehrunterlagen werden regelmäßig vom Prorektor Lehre durchgesehen und auf Kompatibilität mit der Mission des Studiengangs überprüft.

Die Fremdevaluation findet einerseits durch den wissenschaftlichen Beirat, andererseits durch die Akkreditierung der Studiengänge statt.

Bewertung

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle

Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

- Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es soll regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren stattfinden; die Ergebnisse sollen kommuniziert werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

5.	Qualitätssicherung	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.b.

Qualitätsprofil

Hochschule: **European Business School (EBS), Oestrich-Winkel**

Master-Studiengang: **Real Estate (M.Sc.)**

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen: Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studiengangs		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			
1.3	Internationale Ausrichtung		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden		X			
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X				
1.5	Chancengleichheit			X		
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren	X				
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			
3.	**Konzeption des Studiengangs**					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern		X			
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung		X			
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen					n.b.
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten					n.v.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.v.
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals		X			
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen: Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.3	Dokumentation des Studiengangs			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek		X			
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	X				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		X			
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1*[4]	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.b.

[1] nicht beobachtbar
[2] nicht vorhanden
[3] nicht relevant
[4] Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.